



# Glaswanderweg

Weidenberg-Warmensteinach-Fichtelberg-Bischofsgrün



## Dostenhütte

Wie alt die Glasherstellung im Fichtelgebirge wirklich ist, lässt sich nur sehr schwer feststellen. Über die Dostenhütte gibt es keine bildlichen Aufzeichnungen und Spuren. Für die Glasherstellung verantwortlich war der Proterobas.

Der seltene Proterobas ist ein grünliches Gang-Gestein von besonderer technischer Verwertbarkeit, im Natursteinhandel auch als „Grüner Porphyer“ bezeichnet, im Volksmund „Knopfstein“ oder „Grünstein“ genannt.

Das Gestein tritt im Granitmassiv des Ochsenkopf in einem 5 bis 20 Meter breiten und etwa 8 km langen, NW-SO streichenden Gang auf. Von Neubau (Gemeinde Fichtelberg) bis Bischofsgrün wurde es in über 20 sehr schmalen aber tiefen Steinbrüchen abgebaut.

Spricht man von Glasproduktion, so war dies in früherer Zeit fast ausschließlich die Herstellung von Knöpfen. Deshalb ist auch häufig von Knopfhütten die Rede, von denen 1692 zwei in Warmensteinach existierten. Glasknöpfe waren sehr begehrt. Die Jahresproduktion betrug einige 100 Zentner und die Knöpfe gelangten bis nach Moskau, in die Türkei und nach Westindien.

Die Nachfrage, so ein markgräflicher Bericht von 1769, überstieg bei weitem die Produktion.



*Noch heute sind an den Abraumhalden am Ochsenkopf die Spuren der Bergbautätigkeit und speziell der Abbau des Proterobas erkennbar.*



*Proterobas, wichtiger Rohstoff zur Knopf- und Perlenherstellung. Das Gestein schmilzt auf seiner natürlich-chemischen Zusammensetzung ohne Flussmittel zu schwarzem Glas. Es wurde zur Herstellung von schwarzen Perlen und Knöpfen verwendet.*



Wohlfühlregion Fichtelgebirge

